

Die Sammlung

Zum Bestand des Pianomuseums gehören rund 200 Tasteninstrumente, von denen eine repräsentative Auswahl in Haus Eller im Rahmen von Führungen und in Konzerten vorgestellt wird. Informieren Sie sich online auf unserer Website und in unserer Facebook-Gruppe „Pianomuseum Haus Eller“ über die Sammlung und alle Veranstaltungen in Haus Eller.

Schwerpunkte

- Konzertflügel aus der Zeit zwischen 1790 und 1910
- Tafelklaviere aus der Zeit zwischen 1770 und 1880
- Clavichorde aus der Zeit zwischen 1750 und 2004
- historische Tasteninstrumente des 20. Jahrhunderts
- Sonderformen aufrechter Klaviere
- stumme Klaviere
- Pedal-Klaviere
- ToyPianos (u.a. Slg. Wiesemann / Düsseldorf)
- Mechanik-Modelle (u.a. Slg. Großbach / Frankfurt)
- Instrumenten-Vermietung auf Anfrage
- Fachbibliothek



Sonntag, 10. September 2023

„Tag des Offenen Denkmals“

Das Pianomuseum und Denkmal „Haus Eller“ hat für seine Gäste von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Es gibt Führungen um 11 Uhr, 13 Uhr und 17 Uhr.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Vorbesichtigung der Ausstellung „Spuren der Natur“ mit ausgewählten Werken von Renate Siems ab 11.00 Uhr.

Ausstellungseröffnung „Spuren der Natur“

15.00 Uhr Ausstellungseröffnung durch Renate Siems
Vorstellung der Künstlerin durch Verena Graf-van Geldern
Musikalische Miniaturen, gespielt von Christoph Dohr

Die Verkaufs-Ausstellung kann bis zum 1. Februar 2024 von Mo bis Fr zwischen 9 und 17 Uhr besichtigt werden.
Vorherige telefonische Anmeldung unter 02271 / 70 72 05 erbeten.

Die Ausstellung ist auch während folgender Konzerte, zu denen wir hiermit ebenfalls herzlich einladen, zu sehen:

Sonntag, 17. September 2023, 18.00 Uhr

Sibylla von Württemberg – Virtuosissima Principessa
Suiten von Johann Jakob Froberger.

Alfred Gross (Reutlingen), einmanualiges Cembalo nach Joaquim Jozé Antunes (Lissabon 1758), Kopie von J. C. Neupert #31753 (Bamberg 2018), Sammlung Dohr
Felicitas Serwe (Köln), Rezitation

Dienstag, 3. Oktober 2023, 18.00 Uhr

Recital „Klavierwerke der Hochromantik“

Oliver Drechsel (Monheim am Rhein), Konzertflügel von Theodor Stöcker #944 (Berlin 1868) mit überschlägiger Mechanik, Sammlung Dohr

Dieses Konzert aus Anlass der 350. Veranstaltung im Pianomuseum Haus Eller ist ein Benefizkonzert zur Förderung der musikalischen Bildung von Felicitas Dohr.

Alle Angaben ohne Gewähr / Änderungen vorbehalten. / Stand 30. Aug. 2023



Spuren der Natur

Ausstellung

Spuren der Natur
Renate Siems (Krefeld)
www.siems-kunst.de

Idee und Konzeption

Christoph Dohr
Verena Graf-van Geldern

Zwei Konzerte

Alfred Gross (Reutlingen)
Oliver Drechsel (Monheim am Rhein)

Veranstaltungsreihe

des Fördervereins Pianomuseum e. V.
im Pianomuseum Haus Eller
Sindorfer Straße 19 • 50127 Bergheim-Ahe
Tel. 02271 / 70 72 05 • Fax 02271 / 70 72 07
www.pianomuseum.de • info@pianomuseum.de

Ausstellung Renate Siems
Tag des Offenen Denkmals 2023
Veranstaltungen September/Oktober
Pianomuseum Haus Eller
Sindorfer Str. 19 - 50127 Ahe

Der besondere Klang

Was passiert, wenn man Ludwig von Beethoven auf einem Hammerflügel der Beethoven-Zeit spielt? Welches Instrument hatte Johannes Brahms in seinem Wohnzimmer stehen? Wie klingt Wolfgang Amadeus Mozart auf einem Cembalo, einem Pianoforte oder einem Clavichord? Welche Klänge hatten Robert Schumann oder Frédéric Chopin im Ohr, wenn sie für „ihr“ Klavier komponierten?

Nunmehr 350 Veranstaltungen haben immer wieder neue Antworten auf diese und viele andere Fragen gegeben. Haus Eller öffnete zum „Tag des Offenen Denkmals“ 2005 erstmals seine Türen und Tore für die Öffentlichkeit. In seiner 18-jährigen Geschichte ist das Pianomuseum im denkmalgeschützten Dreiseithof „Haus Eller“ (1788/1850) zum besonderen Bestandteil des rheinischen Musiklebens geworden, ja weckt sogar zunehmend national und international Interesse. Träger der von Christoph Dohr organisierten Veranstaltungsreihe im Pianomuseum ist der 2018 gegründete „Förderverein Pianomuseum e.V.“.

Durch die besondere Form der Musikvermittlung (moderierte Gesprächskonzerte, interaktive Führungen) und durch den intensiven direkten Kontakt zwischen Künstler/inne/n und Zuhörer/inne/n sind die Konzerte auch für Klassik-Neueinsteiger bestens geeignet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Der Förderverein Pianomuseum e.V. bittet am Ausgang um Ihre Spende zur Finanzierung der Veranstaltungen.

Um die Veranstaltungen und Projekte (darunter das erfolgreiche Clavichord Stipendium) im bisherigen Umfang fortführen zu können, sucht der Förderverein aktive Mitglieder, die tatkräftig mithelfen und finanziell unterstützen. Werden Sie Mitglied im Förderverein Pianomuseum e.V.!

Pianomuseum Haus Eller

Förderverein Pianomuseum e.V.

Sindorfer Straße 19 • 50127 Bergheim-Ahe
Tel. 02271 / 70 72 05 • Fax 02271 / 70 72 07
www.pianomuseum.de • info@pianomuseum.de

Renate Siems

Beim Thema Malen denken die meisten von uns zuerst an Farben und Leinwände. Wer sich etwas besser auskennt, dem fallen vielleicht noch Acryl-, Aquarell- und Ölfarben ein oder verschiedene Papiere und Hintergründe. Die Künstlerin Renate Siems denkt in anderen Dimensionen – für sie ist jedes Strukturmaterial denkbar.

Die Krefelderin arbeitet mit verschiedensten Techniken und Strukturen. Am Anfang steht die Farbe. „Ich lege oft zuerst die Farbigkeit des Bildes fest“, erklärt die 68-Jährige, „besonders gerne wähle ich Grautöne aus“. Danach arbeitet sie schichtweise mit verschiedenen Materialien.

„Vieles stammt nicht aus dem Kunstfachhandel, sondern aus dem lokalen Baumarkt wie beispielsweise Haftputzgips, Reibputz oder Bodenausgleichsmasse“, berichtet sie. Auch in ihrer Speisekammer bedient sie sich – neben Kaffeepulver verwendet sie auch regelmäßig selbst hergestellten Binder mit Quark und Sumpfkalk für ihre Bilder. „Ich liebe es einfach, mit verschiedensten Materialien und Techniken zu experimentieren“, so die quirlige Rentnerin. Gelernt hat sie das Handwerk in einer Malschule und in unzähligen Workshops bei verschiedenen Künstlern.

„Ich habe mit der Aquarellmalerei angefangen, aber gemerkt, dass mir die Strukturmalerei mehr liegt und ich es spannender finde, durch Schichten, Risse und Vertiefungen mehr Haptik in einem Bild zu erzeugen“, berichtet sie. „Ich habe mir dann Künstler gesucht, die mich in alternativen Techniken unterrichtet haben“. In Renate Siems' Atelier im Klieberbruch entstehen so aufwändige und abstrakte Bilder. Bis zu vier Wochen arbeitet sie an einem großen Werk. Neben der großflächigen Malerei erstellt sie auch einige Skulpturen.

So steht auch hier der Materialmix im Zentrum: „Ich arbeite unter anderem mit Kupfer, Tusche, Pigmenten und auch mit Wachs. Hier sind der Auf- und Abtrag wichtig“, berichtet die Künstlerin. Aus den Fotos, hochwertigem Seidelbastpapier, Farbe und anderen Materialien entstehen dann Unikate, die direkt vor Ort erworben werden können. Die für die Ausstellung „Spuren der Natur“ ausgewählten Werke von Renate Siems können käuflich erworben werden.

